

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

8.11.1829 (Nr. 310)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 310.

Sonntag, den 8. November

1829.

Baden. — Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. —  
Rußland. — Türkei. — Australien.

## Baden.

Freiburg, den 6. Nov. Das großherzogl. hochpreisliche Ministerium des Innern hat in Folge höchsten Staatsministerial-Rescripts vom 22. Sept. das großherz. Dreisamtkreis-Direktorium unter'm 22. Okt. beauftragt, den sämtlichen Behörden und Einwohnern Freiburgs, besonders aber der katholischen Geistlichkeit daselbst, wegen ihres bei Legung des Grundsteines zur neuen evangelischen Kirche bewiesenen schönen Benehmens, das höchste Wohlgefallen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs zu bezeigen.

(Freib. Ztg.)

## Baiern.

München, den 3. Nov. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Göttingen ist Se. Kön. Hoh. der Kronprinz am 23. Okt. dort angelangt, und hat die Aufwartung des akademischen Senats empfangen, der Ihm das freudige Willkommen einer Hochschule brachte, welche auch Seinen erlauchten Vater als Kronprinzen zu ihren akademischen Bürgern zählte.

— Se. Maj. der König wohnte vorgestern zum ersten Mal seit Seiner Unpäßlichkeit dem Gottesdienst in der Residenzkapelle bei.

München, den 31. Oktober. Eines von den acht Mädchen, welche vor einigen Jahren nach Frankreich in ein Kloster der grauen Schwestern geschickt wurden, um dort den Ordensregeln und Pflichten der frommen Schwestern sich zu unterwerfen, und die Spital- und Krankenpflege zu erlernen, ist bereits dahier wieder eingetroffen. Nach der Rückkehr der übrigen werden diese acht Schwestern die Krankenpflege an dem großen Krankenspital dahier übernehmen und leiten, und so die vielen, schon so oft gerügten, Gebrechen in der Pflege von Leidenden durch einen höchst wohlthätigen Orden beseitigt werden.

— Zu München hat am 30. Okt. die erste Vorstellung der Oper: "der Untersberg", gedichtet von Hrn. E. von Schenk (dem Verfasser des Belisar), und komponirt von Fhrn. v. Poißl, statt gehabt. Die Ouverture und mehrere andere Musikstücke erhielten rauschenden Beifall, und erstere mußte wiederholt werden. Auch die äußere Ausstattung wird sehr gerühmt, besonders die Schlußdekoration, bei welcher die ganze Beleuchtung des Hauses verschwand, und nur die transparente Felsenhöhle des Unterberges (der mit seiner romantischen Volksfage den Stoff zu dieser Oper lieh) auf der Bühne strahlend

hervortrat. Die Hauptparthien waren in den Händen der Dem. Schechner, der H. Pellegri und Löhle, welche sämtlich am Schlusse gerufen wurden.

Augsburg, den 3. Nov. Heute fand eine hier seit 28 Jahren nicht mehr gesehene religiöse Feierlichkeit statt. In dem Kloster der Franziskanerinnen zu Maria Stern wurden acht Kandidatinnen, zum Theil auch aus höhern Ständen, in den Orden eingekleidet, im Beiseyn des Domkapitels, des Magistrats und einer großen Menge von Honoratioren. Morgen wird eine ähnliche Feierlichkeit in dem Kloster der Dominikanerinnen zu St. Ursula mit sieben Kandidatinnen vorgenommen werden. Unter den Einzukleidenden eines jeden dieser beiden Klöster befinden sich vier bereits vollkommen gebildete und geprüfte Lehrerinnen, welche, da die Restauration dieser beiden bis auf wenige Individuen zusammengeschmolzenen Klöster unterm 1. Nov. 1828 zum Behufe der Uebernahme des Schulunterrichts ausgesprochen wurde, am künftigen Montag die Schulen übernehmen werden, so daß nun sämtliche katholische Mädchenschulen, und zwar jene der untern Stadt dem englischen Fräulein-Institut, jene der mittlern Stadt dem Stern-Kloster, und jene der obern Stadt dem St. Ursula-Kloster übertragen sind. Der Unterricht wird unter der Oberleitung zweier ausgezeichneten hiesiger Lehrer gegeben werden, und der als Pädagog berühmte Domkapitular Christoph Schmid wird die Inspektion über den Gang des Unterrichts übernehmen.

## Frankreich.

Paris, den 5. November.

Der König hat, bei Gelegenheit seines Namensfestes, in dem Korps royal de la Marine folgende Beförderungen vorgenommen:

Zu Kontre-Admiralen wurden ernannt: die H. Schiffskapitane Le Coupe, Ducrest de Villeneuve, Votterel de la Bretonniere.

Zehn Fregattenkapitane wurden zu Kapitans von Linienschiffen, und 60 Schiffslieutenants zu Fregattenkapitans ernannt.

— Der H. Baron Durand de Marcuil ist zum bevollmächtigten Minister Frankreichs in Brasilien ernannt, in welcher Stelle er den Hrn. Grafen von Gabric ersetzt.

H. Rouy de Rochelle, Minister Sr. M. zu Hamburg, ersetzt Hrn. Durand de Marcuil als bevollmächtigter Minister bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

H. von Roth, erster Gesandtschafts-Sekretär zu London, ist zum Minister in Hamburg ernannt.

Der H. Graf Alfred de Baudreuil, erster Gesandtschafts-Sekretär zu Lissabon, ersetzt Hrn. von Roth zu London.

H. von Gramayel, erster Legations-Sekretär zu Hannover, ersetzt Hrn. von Baudreuil zu Lissabon.

H. Roger ist zum ersten Gesandtschafts-Sekretär zu Konstantinopel, und H. von la Roche Guerry zum zweiten Gesandtschafts-Sekretär in Lissabon ernannt.

Die beiden achtzehnjährigen, durch eine fleischige Masse oberhalb des Nabels verbundenen Zwillinge aus Siam, welche vorigen Sommer ein Schiff nach Boston (in den Vereinigten Staaten von Nordamerika) gebracht hat, werden von dort nächstens in Paris ankommen:

Zu Boston hat H. Doktor Warren, zu Folge des erhaltenen Auftrags über diese sonderbare Gruppe einen Bericht erstattet: Wir wollen hier die Resultate seiner physiologischen und psychologischen Beobachtungen mittheilen:

„An der Farbe ihrer Haut, an der Form ihrer Gesichtszüge erkennt man, daß sie der chinesischen Race angehören; sie haben eine hohe und wenig breite Stirne; ihr Wuchs ist unter dem gewöhnlichen. Ihre Aehnlichkeit ist beim ersten Anblick auffallend; betrachtet man sie aber näher, so bemerkt man an ihnen ansehnliche Verschiedenheiten.

„Beide sind munter, verständig, geben gewöhnlich Achtung auf Alles, was um sie her vorgeht, und zeigen sich dankbar für alle Aufmerksamkeiten, die man ihnen erweist. In seinem Bericht führt H. Doktor Warren als einen Beweis ihres Verstandes an, daß sie in sehr kurzer Zeit ziemlich gut Dame spielen lernten.

„Die beiden Zwillinge haben für einander die brüderlichste Zuneigung. Der eine heißt *Chang*, und der andere *Eng*. Wenn man mit einem von ihnen besonders spricht, so bedient man sich des Namens, der ihm eigen ist; wendet man sich aber an das Ganze, zum Beispiel, wenn man sie will kommen machen, so ruft man ihnen *Chang:Eng*.

„Die beiden Zwillinge sind, wie wir bereits gesagt, durch eine fleischige Masse vereinigt, die sich von der Brustspitze (*Appendice xyphoide*) bis zum Nabel erstreckt; diese Masse, dieses Fleischband hat wirklich noch sehr wenig Ausdehnung in der Horizontal-Richtung, und der Zwischenraum, welcher die beiden Brüder trennt, beträgt nur zwei Zoll am obern Theil (unterhalb der Brust); dieser Zwischenraum beträgt dagegen am untern Theil (am Nabel) vier Zoll.

„Das beständig gefühlte Bedürfnis, dem Zwang einer allzuengen Vereinigung sich zu entziehen, mußte von Anfang her sie bestimmen, an ihrem Bande zu zerren, wodurch es nach und nach, jedoch nicht unten und oben gleich weit, verlängert wurde. Oben haben die knöchigen und knorpeligen Theile der Brust mehr Widerstand entgegen gesetzt, unten, gegen dem Nabel zu, haben die Bauchwände viel leichter nachgegeben; auch hat dort das

Fleischband eine Breite von 4 und eine Dicke von 5 Zoll bekommen.

„Die beiden Brüder können, Dank sey dieser Modifikation, sich schief stellen, so daß ihre Köpfe, statt einander gerade von Angesicht zu Angesicht gegenüber zu stehen, sich nunmehr jeder auf eine der Achseln des Bruders gelegt haben. Sie können, jeder seinerseits, leichte Bewegungen des ganzen Körpers machen, ohne irgend ein schmerzhaftes Zerren auf denjenigen, der ruhig bleiben will, auszuüben. Wie beschränkt auch die Bewegungen sind, die jeder von ihnen für sich allein machen kann, so ist doch dieser Vortheil für sie von großem Werthe, und sie verdanken ihn einer Art von Vergliederung, die sich in der knöchig-knorpeligen Masse bildet, woran das gemeinschaftliche Band an seinem obern Theil anhängt. Die nämliche Vergliederung gestattet auch die Bewegungen von oben nach unten, so daß einer von den Brüdern höher hinaufsteigen kann, als der andere, jedoch immer in sehr beschränkten Grenzen.

(Schluß folgt.)

Louison, den 29. Okt. Die Fregatte *la Jaavan* und der Brigg *l'Echo*, Schiffe Sr. M. des Königs der Niederlande, von Konstantinopel und Zenedos kommend, sind in den hiesigen Hafen eingelaufen. Die *Jaavan* hat an ihrem Bord den Hrn. Baron von Bronzell de Reveft, Volschaster des Königs der Niederlande bei der ottomanischen Pforte, und dessen Gemahlin.

#### Großbritannien.

Die englischen Journale vom 2. November melden, daß die allirten Mächte sich mit der Wahl eines Königs für Griechenland beschäftigen. Die fünf Kandidaten für den griechischen Thron, die in englischen und französischen Blättern namhaft gemacht werden, gehören sämmtlich deutschen Fürstenhäusern an.

— In England fiel, nach den neuesten Nachrichten, die Hopfen-Vernte so kärglich aus, daß man an manchen Orten nur den zehnten Theil der in guten Jahren erzeugten Menge erhielt.

#### Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 29. Okt. Der Obrist von Heidegger ist hier angekommen. Allgemein ist unter den Fremden das Verlangen einen Mann zu sehen, der sich um die Befreiung Griechenlands so wichtige Verdienste erworben hat. Man sagt, Sr. Maj. der König von Baiern, dem genanntes Land so viel verdankt, habe diesem Offizier erlaubt, einige Zeit hier zu verweilen, um sich nach den Müheligkeiten seiner ruhmvollen militärischen Laufbahn wieder mit den Künsten des Friedens zu beschäftigen, worin derselbe gleich ausgezeichnet ist.

#### Niederlande.

Haag, den 2. Nov. In der Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten vom 30. Okt. ist der Vorschlag in Betreff der Vermählung der Prinzessin Ma-

rienne mit dem Prinzen Albert von Preussen ohne Diskussion einstimmig angenommen worden.

— Der Gesetzworschlag zur Regulirung des Ausgabebudgets für 1850 enthält folgende Rubriken:

1) Zivilliste . . . . .	2,100,000 fl.
2) Staatssekretariat und die großen Staatskorps . . . . .	1,041,688 „
3) Departement der auswärtigen Angelegenheiten . . . . .	660,875 „
4) Justiz . . . . .	2,000,000 „
5) Innere . . . . .	3,800,000 „
6) Reformirter Kultus . . . . .	1,400,000 „
7) Katholischer Kultus . . . . .	2,196,250 „
8) Marine und Kolonien . . . . .	6,000,000 „
9) Finanzen . . . . .	24,771,207 „
10) Kriegsdepartement . . . . .	16,580,000 „

Zusammen 60,750,000 fl.

#### Österreich.

Nach Berichten aus Wien vom 2. Nov. waren J. J. ff. H. der Prinz und die Prinzessin von Salerno, nebst ihrer durchlauchtigsten Tochter der Prinzessin Karoline, im erwünschtesten Wohlseyn daselbst eingetroffen.

Wien, den 2. Nov. Metalliques 102¼; 4proz. Metalliques 91¼; Bankaktien 1232.

#### Preussen.

Zu Münster ist am 31. Okt. der kommandirende General des 7ten Armeekorps, Hr. General-Lieutenant v. Horn, mit Tod abgegangen.

#### Rußland.

Die Pflanzenkunde wird durch die Reise des Barons Alexander von Humboldt nach dem asiatischen Rußland sehr gewinnen. Im nördlichen Ural hat man 500 Pflanzenarten gesammelt und beobachtet. In der chinesischen Songarei wurden in der kurzen Zeit an 100 Gewächse eingelegt. Das ganze Herbarium dürfte beim Abschluß 1500 Pflanzen enthalten.

#### Türkei.

Konstantinopel, den 10. Okt. Seit der Ratifikation des Friedens hat sich hier wenig von Bedeutung zugetragen, und das türkische Ministerium würde sich ausschließlich mit der Austreibung der Kriegskontribution beschäftigen können, und fürs Erste keine andere Sorge haben, als die militärische Besetzung der Provinzen möglichst abzukürzen, käme nicht die Kriegslust Mustapha Pascha's von Scutari sehr zur Unzeit, und gäbe dieser unbesonnenen und widerspenstigen Satrape nicht neue Veranlassung zu Klagen von Seite des russischen Obergenerals. Mustapha Pascha ist noch immer mit seinen Albanesen zwischen Philippopol und Adrianopel gelagert, und beunruhigt die Kommunikationen der russischen Armee auf allen Seiten, ob ihm gleich der Sultan zu wiederholten malen die bestimmtesten Befehle zugeschiedt hat, sich zurückzuziehen, und den geschlossenen Frieden zu respektiren. Er scheint den Krieg im tiefen Frieden fortsetzen und die

Heiligkeit der Verträge mit Füßen treten zu wollen; jedoch dürfte er bald bereuen müssen, sich eiteln Hoffnungen hingegeben, und seine Stellung verkannt zu haben. Der Graf Narischkin, Adjutant des Generals Diebitsch, ist vor einigen Tagen hier eingetroffen; er soll Uebringener eines Schreibens seines Chefs an die Pforte seyn, worin derselbe sich über die Nichtachtung des eben unterzeichneten Friedensvertrags bitter beschwert, die Pforte auffordert, ihre Vasallen zur Ordnung zurückzuführen, widrigenfalls er (Diebitsch) selbst Maßregeln gegen den Unfug des Mustapha Pascha ergreifen würde. Dieses Schreiben soll einen tiefen Eindruck auf alle Mitglieder des Divans gemacht, und die Absendung mehrerer Tartaren nach Philippopol veranlaßt haben. Man sieht mit großer Spannung den nächsten Nachrichten aus jener Gegend entgegen, und würde sehr bedauern, wenn die Unbesonnenheit einer unzeitigen Bravade neues Blutvergießen nach sich ziehen, und die Vernichtung des einzigen, der Pforte noch übrig gebliebenen bedeutenden Truppenkorps zur Folge haben sollte. Es wird behauptet, die bei Philippopol versammelten Albanesen beliefen sich auf 30,000 Mann. Die Ankunft des englischen Admirals Sir Pulteney Malcolm, am Bord eines Kutters, und seine Audienz bei dem Großherrscher haben großes Aufsehen erregt. Sir Malcolm lief am 7. d. im hiesigen Hafen ein, und stieg bei dem englischen Votschafter ab, der ihn am folgenden Tage beim Sultan einführte, wo der Admiral zwei Stunden verweilte. Seit dieser Audienz sind die sonderbarsten aber widersprechendsten Gerüchte im Umlaufe, die wohl kaum einer Erwähnung verdienen. Die Abfertigung der französischen Fregatte Armide nach London scheint durch die Anwesenheit Sir Malcolm's veranlaßt worden zu seyn. Man sagt, die griechischen Angelegenheiten beschäftigten die Votschafter von England und Frankreich ganz besonders; Sir Robert Gordon habe in dieser Hinsicht Instruktionen erhalten, welche eine Zusammenkunft mit Sir Malcolm nothwendig gemacht, und Letztern nach Konstantinopel zu kommen, und eine Audienz beim Sultan nachzusuchen bestimmt hätten. In einigen Tagen denkt der Admiral wieder abzureisen, und fürs Erste bei Tenedos vor Anker zu bleiben; später dürfte er nach Corfu segeln. Die Blokade der Dardanellen von Seite der russischen Eskadre ist aufgehoben; Admiral Heyden geht nach Bursa. Enos ist von den russischen Truppen am 5. d. geräumt worden; seit der Zeit soll viel Leben im dortigen Hafen herrschen, wozu besonders die Anwesenheit englischer Kriegsschiffe beiträgt. Uebrigens erfährt man, daß H. von Ribeaupierre als russischer Votschafter hieher kommt. Halil Pascha sieht nächstens der Ankunft seiner Pässe entgegen, und wird alsdann augenblicklich nach Petersburg abreisen. Nach Serbien sind die nöthigen Befehle zur Einverleibung der sechs schon durch den Traktat von Akjerman bestimmten Distrikte ergangen; diese Angelegenheit hatte anfangs einige Mißverständnisse mit dem Grafen Diebitsch veranlaßt, da man über den Zeitpunkt dieser Stipulation nicht einig war, ob sie vor oder nach der Ratifikation des Friedens statt

finden sollte. Dasselbe war auch hinsichtlich der bedungenen Uebergabe von Giurgewo der Fall; doch hat man sich schnell über Beides verstanden, — Der Sultan scheint sein bisheriges Lager nicht verlassen, sondern den ganzen Winter darin verweilen zu wollen. Die Hauptstadt genießt die größte Ruhe, und der Umsatz von Waaren aller Art war nie so groß, obgleich allgemeiner Geldmangel herrscht; allein der Kredit ersetzt hier die Baluta.

Orsova, den 25. Okt. Eingegangenen Nachrichten zufolge ist ein russisches Korps von 200 Mann, welches im Vertrauen auf den Frieden in Brazza kantonirte, von einem von Vergolza gekommenen weit überlegenen Korps Türken (vermuthlich von einer Rotte des Pascha von Scutari) überfallen und eingeschlossen worden. Die Russen, zu schwach zum Widerstande, verlangten zu kapituliren, wozu sich die Türken bereitwillig zeigten; kaum aber hatten sie die Waffen ausgeliefert, als die Türken über sie herfielen und sie bis auf den letzten Mann in Stücken hieben.

**A u s t r a l i e n.**

Zeitungen aus Van Diemens-Land bis zum 30. Mai enthalten schaudererregende Berichte von Mordthaten, welche die eingebornen Schwarzen an den Kolonisten verübt haben. Meistens ist es diesen Wilden auch gelungen, den engl. Militärdetachements, die zu ihrer Bestrafung ausgesandt wurden, zu entgehen.

Frankfurt am Main, den 5. Nov.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 77 1/2

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.**

7. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 9,9 L.	3,8 G.	62 G.	S.
M. 2	27 Z. 9,2 L.	6,0 G.	64 G.	S.
M. 8	27 Z. 9,2 L.	5,1 G.	65 G.	S.

Trüb — wenig heiter.

Psychrometrische Differenzen: 1.9 Gr. - 2.9 Gr. - 1.6 Gr.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Eingetretener Hinderniß wegen wird der erste der sechs subscribirten Casino-Bälle, in dem Gasthaus zum Badischen Hofe, auf

Mittwoch, den 18. November,

und die Wahl des Vorstandes auf Montag, den 16. Nov., Abends von 6 bis 8 Uhr, verlegt, und dieses hierd. rch ergeben<sup>er</sup> bekannt gemacht.

C. W. Wielandt,  
zum Badischen Hof.

Karlsruhe. [Mechanische.]

**Böttner,**

Fabrikant der Pariser und Englischen Damen-Corsetten,  
aus Stuttgart,

empfiehlt sein wohlfortirtes Lager von Damen-Corsetten mit sehr dauerhaften Pariser Schnürleibern den geehrten Damen zur geneigten Abnahme.

Ebenso sind bei ihm elastische Corsette, so wie auch lange und kurze Negligés, mit und ohne Riemen, um möglichst billigen Preis zu haben.

Seine Bude ist dem Marstall gegenüber beim Eingang die Ste rechts, und sein Zimmer Nr. 2 im goldenen Hirsch.

Karlsruhe. [Mechanische.] Da ich diese Messe aufgebe, und meine Waare, von heute an, unter dem Einkaufspreis abgebe, um mein Lager aufzuräumen, verkaufe ich Leder-, Zeug- und Saffianschuhe zu 1 fl., Pelzstiefel zu 2 fl. 24 kr. Mein Laden ist der 3te von der Theaterseite

Göpel,

Damen Schuhmacher aus Gotha.

Unterwiesheim. [Frucht-Versteigerung.]

Montag, den 16. Nov. d. J., Morgens 9 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Speicher dahier

circa 30 Malter Korn und

360 " Dinkel

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Unterwiesheim, den 4. Nov. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Steinwars.

Mühlheim. [Wein-Versteigerung.] Samstag, den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Damhof zu Ruggen

170 Saum

herrschafstl. 1829r Zentwein öffentlich versteigert werden.

Mühlheim, den 5. Nov. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Rieffer.

Durlach. [Wein-Versteigerung.] Von dem diesjährigen Weinerwachs der hiesigen herrschaftlichen Weinberge, welche nach ihrer vorzüglichen Lage und ihren edlen Traubenforten immerhin den besten Wein produziren, werden Samstag, den 28. des laufenden Monats November, Vormittags 10 Uhr, etwa 13 Fuder

neuer Wein, halbsuberweise, in der hiesigen Großherzogl. Kellerei öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Durlach, den 5. Nov. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Banz.

Bühl. [Bauafford-Begebung.] Mittwoch, den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird auf diesseitiger Amtskanzlei der Bau neuer Amts-Gefängnisse im Wege der Coumissien an den Wenigstnehmenden begeben.

Die Ueberschlags-Arbeiten betragen 7286 fl. 15 kr. Man und Ueberschlag können bei Großherzogl. Bau-Inspection Baden, die Affordbedingungen aber sowohl dort als hier eingesehen werden.

Die zur Bauaufführung lusttragenden Handwerksmeister müssen sich über Kautionsfähigkeit, Arbeitsthatigkeit und guten Leumund glaubwürdig ausweisen.

Bühl, den 5. Nov. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häfelin.